












K Umfrage zu Arbeitskleidern aus Mazedonien

	Sind Teile der Arbeitskleider Ihrer Firma in der Republik Mazedonien gefertigt worden?	In Mazedonien gilt ein Mindestlohn von 122 Franken pro Monat. Die Erklärung von Bern hat in Mazedonien eine Umfrage bei 50 Arbeiterinnen durchgeführt. Resultat: In 2 von 5 befragten Firmen erhalten die Arbeiterinnen zum Teil nicht einmal den gesetzlich festgelegten Mindestlohn. Wie garantiert Ihre Firma, dass die Arbeiterinnen faire Löhne erhalten?
 SBB	Ja.	Mitglied des Verhaltenskodex BSCI und damit verpflichtet, sämtliche Produktionsstandorte im Bekleidungsbereich nach dem BSCI-Standard auditieren zu lassen. Auch die Produktionsstandorte in Mazedonien. Wir halten uns somit an die gängigen Normen und Richtlinien.
 Swiss	Keine Angaben.	Swiss schreibt, sie beziehe die Arbeitskleidung von einem verlässlichen Partner aus der Schweiz, der sich strengen vertraglichen Verpflichtungen unterworfen hat. Unter anderem ist der Partner verpflichtet, die UN Global Compact sowie die Euratex Prinzipien bei sich und bei Sublieferanten zu erfüllen.
 Post	Nein	Unterzeichnet am 13. Juni als erstes Schweizer Grossunternehmen die Beitrittserklärung zur Fair Wear Foundation (FWF).
 Coop	Ja, eine Latzschürze.	Mitglied BSCI (Business Social Compliance Initiative). Coop setzt auch im Bereich Arbeitsbekleidung auf BSCI und vermehrt auf den hohen Standard Coop Naturaline (Bio-Baumwolle aus fairem Handel und geprüfte sozial- und umweltverträgliche Verarbeitung). Seit 2000 sind alle T-Shirts für Coop-Mitarbeitende aus fair gehandelter Bio-Baumwolle, ab 2013 sind auch alle Polos in Naturaline-Qualität.
 Migros	Ja.	Die Migros setzt mit ihren Geschäftspartnern die Vorgaben der Business Social Compliance Initiative (BSCI) um. Ihre Lieferanten verpflichten sich, die regional geregelten Mindestlöhne zu bezahlen, was auch in Audits überprüft wird. Sie werden ausserdem ermutigt, existenzsichernde Löhne zu bezahlen. Migros arbeitet eng mit Workfashion.org zusammen, die höhere Stückpreise bezahlt, damit die Produzenten signifikant höhere Löhne bezahlen können.
 Kapo BS	Nein.	-
 Kapo ZH	Keine Angaben.	-
 Kapo BE	Ja.	Die Kantonspolizei Bern beschafft Kleider und Ausrüstung bei Schweizer Lieferanten. Die Arbeitsbedingungen (Entlohnung, Sozialleistungen etc.) und auch die Arbeitsschutzbestimmungen gehören zu den entscheidenden Kriterien bei Ausschreibungen. Audits können aber aus Ressourcengründen nicht durchgeführt werden. Die Initiative von verschiedenen Organisationen oder eine Zertifizierung in diesem Bereich wird ausdrücklich begrüsst.
 Unispital BS	Nein.	-
 Unispital ZH	In Abklärung	Es ist dem Universitätsspital Zürich nicht bekannt, dass die im Haus verwendeten Arbeitskleider unter unsozialen Bedingungen hergestellt werden. Sollten die Produktionsbedingungen inakzeptabel sein, wird das Universitätsspital Zürich das Gespräch mit den Lieferanten suchen, um eine Lösung zu finden.
 Inselspital BE	Nein.	-